



Dienstag, 01. August 2017, 13:21 Uhr
~6 Minuten Lesezeit

Trumps Ohnmacht und Inkompetenz

Trump kann die Beziehungen zu Russland nicht verbessern, wenn seine Regierung und die US-Medien einer Verbesserung der Beziehungen entgegenwirken.

von Paul Craig Roberts
Bildlizenz CC0

Seine eigene Regierung hat Präsident Trump widersprochen. Sie hat sich gegen ihn in Stellung gebracht, zugunsten Hillary Clintons, des Demokratischen Nationalkomitees und der russophoben Mainstream-Medien, die allesamt dem Militär- und Sicherheitskomplex und den Neokonservativen dienen.

Ich fürchte, dass The Saker und Finian Cunningham recht haben.

Ein Treffen zwischen Trump und Putin wird zu nichts führen, denn, um es mit Cunninghams Worten zu sagen: „Trump ist weder frei, noch verfügt er über wirkliche Macht. Die tatsächlichen Machthaber in den USA werden sicherstellen, dass ihre, die allgemeine Russophobie schürende Kampagne, mit weiteren falschen Vorwürfen, Moskau untergrabe westliche Demokratien, indem es sich in deren Wahlen einmischt, fortgeführt wird.

Trump wird weiterhin unter einer düsteren Wolke medial getriebener Verdächtigungen zu leben haben. Und so wird auch die Agenda, an einem Regimewechsel in Syrien zu arbeiten und die Konfrontation mit Russland zu verschärfen, weiterverfolgt werden. Trumps persönliche Meinungen in diesen Angelegenheiten und über Wladimir Putin sind unwichtig, ja sogar absolut vernachlässigbar für diese verborgenen Mächte."

Cunningham weist darauf hin, dass die US-Medien, anstatt das Treffen als den Beginn eines Prozesses zum Abbau der immensen Spannungen zwischen den beiden großen Atommächten zu loben, Trump dafür verurteilten, Putin mit Höflichkeit begegnet zu sein. Was in den Medien in der gesamten westlichen Welt und vielleicht auch in Russland fehlt, ist ein Bewusstsein dafür, dass die gefährlichen Spannungen nicht nur von Hillary, dem Demokratischen Nationalkomitee, den Neokonservativen, dem amerikanischen Militär- und Sicherheitskomplex sowie den Mainstream-Medien orchestriert werden, sondern auch von den von Präsident Trump selbst ernannten Amtsträgern.

Trump's UN-Botschafterin Nikki Haley und sein Außenminister Rex Tillerson klingen genau wie Hillary Clinton, das Demokratische Nationalkomitee, die Neokonservativen, die Washington Post, die New York Times, CNN und der Rest der in Verruf geratenen Mainstream-Medien, die sich einer Verschärfung der Spannungen zwischen den USA und Russland bis an den Rand eines Atomkrieges

verschrieben haben.

Am selben Tag, an dem Präsident Donald Trump erklärte: „Es ist an der Zeit, mit Russland konstruktiv zusammenzuarbeiten“, und einen Tag, nachdem er sich freute: „Gestern hatte ich ein ausgezeichnetes Treffen mit Präsident Putin“, widersprach die ignorante und dämliche Nikki Haley öffentlich ihrem Präsidenten, indem sie betonte: „Wir können und werden Russland niemals vertrauen.“ Die ignorante und dämliche Haley ist noch immer im Amt, ein untrüglicher Beleg der Machtlosigkeit Trumps.

Diese ignorante und dämliche Haley hat Obamas verrückte UN-Botschafterin und Neokonservative Samantha Power darin, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um jegliche Hoffnung auf eine Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden Atommächten zu zerstören, in den Schatten gestellt. Warum arbeitet Nikki Haley auf eine Konfrontation zwischen Atommächten hin, die sämtliches Leben auf der Erde zerstören könnte? Was stimmt nicht mit ihr? Ist sie wahnsinnig? Hat sie ihren Verstand verloren, vorausgesetzt, sie hatte überhaupt einen?

Wie soll Präsident Trump die Beziehungen zu Russland normalisieren, wenn die von ihm ernannten Amtsträger sie samt und sonders bis an den Rand eines Atomkriegs treiben wollen? Wie soll Präsident Trump das Verhältnis zu Russland verbessern, wenn er einen Rüffel seiner eigenen UN-Botschafterin ohnmächtig über sich ergehen lassen muss? Ganz offensichtlich ist er machtlos, ein Niemand.

Trumps Außenminister Rex Tillerson schloss sich Nikki Haley an. Tillerson, angeblich ein Freund Russlands, arbeitet ebenso kräftig daran, die Beziehungen zwischen den beiden Atommächten zu verschlechtern, indem er öffentlich dem Präsidenten der Vereinigten Staaten widerspricht und damit deutlich macht, wie unbedeutend Trump letztlich ist. Tillerson sagte schändlicherweise,

dass Putins Weigerung, seinen Eingriff in die amerikanischen Wahlen, um Trump zur Präsidentschaft zu verhelfen, einzugestehen, „ein Hindernis darstellt, für unsere Fähigkeit, die Beziehung zwischen den USA und Russland zu verbessern, und es muss geklärt werden, wie wir dem amerikanischen Volk das Vertrauen zurückgeben können, dass in Zukunft Eingriffe in unsere Wahlen weder von Seiten Russlands, noch durch sonst jemand vorkommen werden.“

Trumps Inkompetenz offenbart sich auch in seinen Nominierungsentscheidungen. Niemand in „seiner“ Regierung unterstützt ihn. Jeder bemüht sich, ihn zu schwächen. Und er sitzt nur da und twittert.

Was ist also Präsident Putins Glaube an eine Verständigung mit Washington wert? Keinen Pfennig. Trump hat keinerlei Gewalt über „seine“ Regierung. Die von ihm Ernannten widersprechen ihm nach Lust und Laune. Der Präsident der Vereinigten Staaten ist ein Witz. Sie können ihn auf Twitter finden, aber nirgendwo sonst, auch nicht im Oval Office bei der Gestaltung der Außen- oder der Militärpolitik. Der Präsident twittert und glaubt, dass das Politik sei.

Seine Regierung war in dem Moment hilflos, als der geschwächte Donald Trump den Neokonservativen erlaubte, seinen Sicherheitsberater, General Flynn seines Amtes zu entheben. Trump hat sich nie davon erholt. „Seine“ Regierung ist mit krassen Russlandhassern besetzt. Dies kann nur zu Krieg führen.

Wir wissen zwei Dinge über die angebliche russische Einmischung in die Präsidentschaftswahl zwischen Trump und Hillary. Erstens: John Brennan, Obamas CIA-Direktor, und Comey, Obamas FBI-Direktor, haben wiederholt behauptet, dass Trump dank russischer Einmischung gewählt worden sei. Zweitens, dass dieser Vorwurf falsch ist. Weder die CIA, noch das FBI haben irgendwelche Beweise dafür vorgelegt, dass eine solche Einmischung stattgefunden hat.

Selbst Monate nach dem Beginn der Untersuchung des Falls kann der Sonderermittler und ehemalige FBI-Direktor keine Beweise liefern. Das Ganze ist Augenschere und sie geht weiter. Es ist kein Ende in Sicht, denn das Ganze ist konzipiert, um Präsident Trump bei seinen Wählern zu diskreditieren. Die Nachricht lautet: „Trump ist nicht auf Seiten Amerikas. Trump ist auf Seiten Russlands.“ Es ist unglaublich! Die NSA hat Mitschnitte sämtlicher übermittelter Daten. Wenn Russland in die US-Präsidentenwahl eingegriffen hätte, wäre der Beweis offensichtlich und sofort verfügbar.

Trotz der offensichtlichen Lügen, die von Brennan und Comey, der New York Times, der Washington Post, CNN, MSNBC und dem Rest des Schaums erzählt wurden, wurde niemand verhaftet und für den Versuch, den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu stürzen, vor Gericht gestellt. Dies belegt zweifellos, dass der Präsident der Vereinigten Staaten eine unbedeutende Figur ist. Ein Grüßaugust, außerstande unabhängig vom tiefen Staat zu handeln, der ihn kontrolliert.

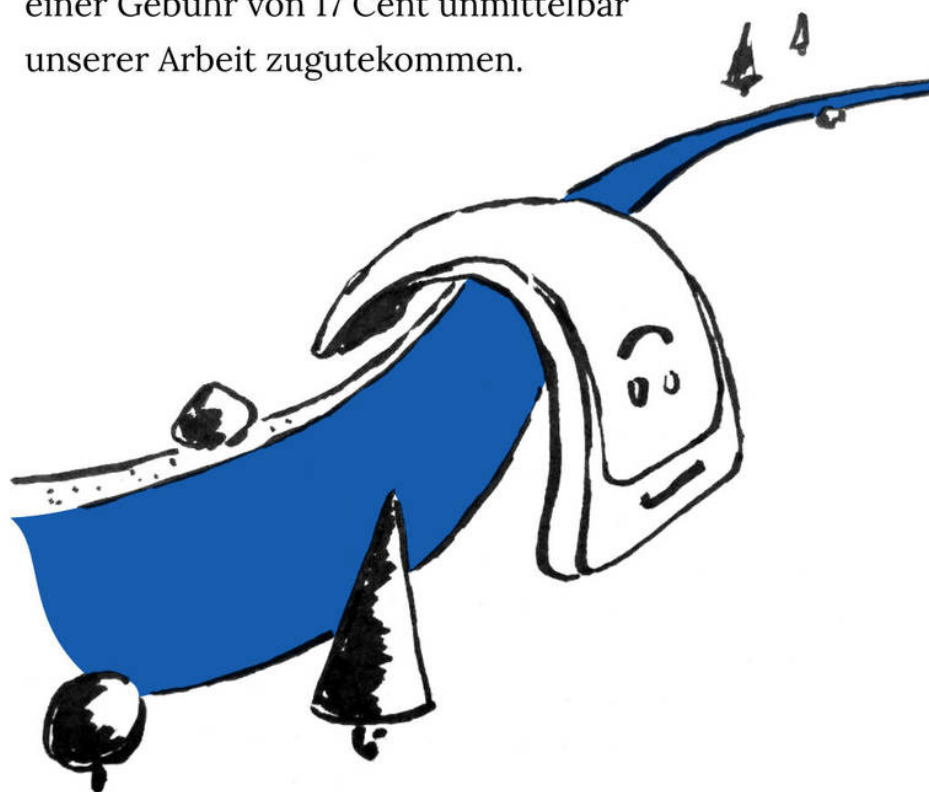
Wenn Wladimir Putin nach seinem Treffen mit Trump glaubt, dass nun alle orchestrierten falschen Anklagen gegen Russland aufgehoben und die normalen Beziehungen wiederhergestellt werden können, so lebt er in einer Traumwelt. Nikki Haley sagt, dass die USA Russland NIEMALS vertrauen werden. Wenn Putin Washington vertraut, wird Russland zerstört werden und der Rest der Welt gleich mit.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „Trump Cannot Improve Relations With Russia When

Trump's Government and the US Media Oppose Improved Relations (<http://www.paulcraigroberts.org/2017/07/09/trump-cannot-improve-relations-russia-trumps-government-us-media-oppose-improved-relations/>)“ auf der Webseite von Paul Craig Roberts. Er wurde vom ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzungsteam übersetzt und vom ebenfalls ehrenamtlichen Rubikon-Lektoratsteam lektoriert.

Hat Ihnen dieser Artikel gefallen?

Dann unterstützen Sie unsere Arbeit auf die denkbar schnellste und einfachste Art: per SMS. Senden Sie einfach eine SMS mit dem Stichwort **Rubikon5** oder **Rubikon10** an die **81190** und mit Ihrer nächsten Handyrechnung werden Ihnen 5,- bzw. 10,- Euro in Rechnung gestellt, die abzüglich einer Gebühr von 17 Cent unmittelbar unserer Arbeit zugutekommen.



Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Paul Craig Roberts, Jahrgang 1939, ist ein US-

amerikanischer Ökonom und Publizist. Er war von 1981 bis 1982 Abteilungsleiter für Wirtschaftspolitik im Finanzministerium der Regierung Reagan und ist als Mitbegründer des wirtschaftspolitischen Programms der Regierung Reagan mit dem Namen „Reaganomics“ bekannt. Er war Mitherausgeber und Kolumnist des **Wall Street Journal** und Kolumnist von **Business Week**. Bei über 30 Anlässen wurde er im Kongress um seine Expertise zu Themen der Wirtschaftspolitik gebeten.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.